

Willi Vollenweider, Präsident a.i.
Chamerstrasse 117, 6300 Zug
Tel 041 743 1880 – Fax 041 530 3168
E-Mail: willi.vollenweider@datazug.ch

Zug, 2. November 2015

**Geht an alle Bürgerinnen und Bürger,
welche für eine starke Milizarmee einzustehen
bereit sind und an alle GIARDINO-Mitglieder und
Persönlichkeiten, welche Mitglieder werden wollen!**

Rundschreiben Nr. 20

Geschätzte Damen und Herren
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

1. «Mut zum Kurswechsel ?»

Parlamentswahlen vom 18. Oktober 2015 und die Konsequenzen für die Armee

Die eidgenössischen Parlaments-Wahlen 2015 bedeuten für unsere Schweizerische Eidgenossenschaft eine historische Weichenstellung. Das Wahlergebnis beweist in kaum erwarteter Deutlichkeit, dass das Schweizer Volk mit dem bisher eingeschlagenen Kurs des alten Parlamentes und des Bundesrates nicht einverstanden ist. Das Wahlergebnis ist als eigentlicher Vertrauens-Entzug, als Misstrauens-Votum gegenüber der bisherigen «Konkordanz» zu werten. Es wäre aber naiv anzunehmen, dass damit automatisch eine Rückbesinnung hin zu einer stärkeren, glaubwürdigen Landesverteidigung verbunden wäre. Vielmehr muss weiterhin mit voller Kraft und mit vollem Einsatz dafür gekämpft werden, dass das Parlament nun unverzüglich einen «WEA-Marschhalt» einlegt, die unbestrittenen Punkte beschliesst, auf die beabsichtigte Armee-Halbierung verzichtet und stattdessen der Armee wieder denjenigen Stellenwert zurückgibt, der in der Bundesverfassung verankert ist.

2. Widerstand auch in den Kantonen

Die geplante Armee-Halbierung wird im Krisenfall die Kantone schutzlos ihrem Schicksal überlassen. Seit 2008 verfügen die Kantone über keinerlei Truppen mehr. Mit dem Projekt «WEA» sollen nun auch noch die letzten verbleibenden Reserve-Bestände aufgelöst werden. In der Realität werden mit dieser unsinnigen Armee-Reform dann für die Kantone keine Armee-Einsatzkräfte mehr übrigbleiben – der Bund wird diese für sich selbst beanspruchen und sie nicht freigeben können. Die Kantone werden damit zum Opfer des Versagens der Bundespolitik. Mit Polizei, Zivilschutz und Feuerwehr hoffnungslos unterdotiert, bleibt der im Stich gelassenen Bevölkerung in den Kantonen dann nur noch die Bildung von «Bürgerwehren». So wollte und will es offenbar das Parlament. Dabei wären die bisherigen regulären Miliz-Reserve-Formationen dieser WEA-Variante gegenüber eindeutig vorzuziehen! Im Volk verankert und adäquat ausgerüstet könnten diese Formationen kostengünstig aufrechterhalten bleiben. Verantwortungsvolle Kantons-Politiker haben das drohende Sicherheits-Vakuum erkannt. Vorstösse in den Kantons-Parlamenten werden uns aus den Kantonen Zug, Bern, Basel-Land und Solothurn vermeldet.

3. Die Totengräber der Miliz-Armee

Die WEA-Armee ist das Ende des Milizprinzips und der Miliz-Armee. Warum?

Die beabsichtigte Auflösung von 72 Bataillonen bedeutet eine massive Herabsetzung der Kampfkraft. Die Armee kann ihre Aufträge nicht mehr erfüllen! Zudem erstaunt, dass die Anzahl der Berufs-Offiziere mit der WEA nicht proportional verringert wird. Der Anteil an Berufsoffizieren wird dadurch immer grösser. Mit der Auflösung von 72 Bataillonen werden auch 72 Bataillons- und 350 Kompanie-Kommandos wegfallen. Die Funktionen ab dem Hauptmann-Grad aufwärts würden somit künftig wohl fast ausschliesslich den Berufs-Offizieren vorbehalten bleiben. Miliz-Offiziersanwärter erhalten keine Weiterbildungs-Chancen mehr und werden sich deshalb auch gar nicht mehr für die Offiziersschule interessieren.

Wir wollen definitiv keine Berufs-Armee, aber auch keine Quasi-Berufsarmee!

4. **Armee-Halbierung «WEA»**

Sie verletzt die Bundesverfassung gleich mehrfach: BV 2 Abs 1, BV 52, BV 57, BV 58.

Statt neuer Reformatis sollen endlich die schon seit langem fälligen Mängel behoben werden:

- rasche Mobilisierungs-Fähigkeit ohne weiteren Zeitverzug wieder herstellen
- Vernichtung von schwerem Armee-Material (F-5, Leopard 2, Panzerhaubitzen) sofort stoppen
- Zerstörung von Kampf- und Infrastrukturbauten sofort sistieren
- Ausbildung: Grade müssen wieder abverdient werden (Praxis)

Für all diese Massnahmen braucht es keine WEA und keine Revision des Militär-Gesetzes!

5. **Referendum «Nein zur Armee-Halbierung»**

Die Gruppe Giardino wird sich an einem Referendum «Nein zur Armee-Halbierung» beteiligen. In grober Missachtung der Bundesverfassung verweigern Bundesrat und Parlament der «Staatsaufgabe Nummer 1» die notwendigen finanziellen Mittel und beschliessen eine weitere Armee-Halbierung, welche den Armeeauftrag nicht mehr erfüllen lässt! Wiederum muss deshalb das Volk diesen weiteren drohenden strategischen Fehl-Entscheid an der Urne korrigieren.

6. **Europa brennt – die Schweiz kapituliert**

Die Lage in Europa ist instabil geworden, sie verschlechtert sich laufend! Vielleicht war sie auch gar nie wirklich stabil. Die Nicht-Durchsetzung des Rechts, somit die Teil-Kapitulation der Rechtsstaaten («Willkommenskultur» für illegale Migranten) entlang der Balkanroute (Ausbau zum «islamischen Jakobspfad») bis und inklusive Deutschland sind alarmierend. Ungelöster Ukraine-Konflikt, ungehindertes Wachstum von Parallelgesellschaften (Islamismus), Sittenzerfall, nichtexistierender Wehrwille, Missachtung internationaler Verträge (Schengen/Dublin) durch die EU, undemokratische Entscheidungsfindung in der EU sind weitere besorgniserregende Vorgänge. Der sich im Konsumrausch befindlichen Schweizer Wohlfühl- und Spassgesellschaft sind die moralischen und ethischen Werte abhanden gekommen. Die Wurzeln, Traditionen und Errungenschaften unseres Landes werden ausgeblendet und scheinen nicht mehr erhaltenswert zu sein. Nur aufgrund dieser Feststellungen scheint die Haltung des alten Parlamentes und des Bundesrates verständlich: Wenn die Schweiz sich schon aufgegeben hat, braucht es auch keine glaubwürdige Armee. Dieser Haltung ist mit Vehemenz und Nachdruck Einhalt zu gebieten! Wer dieser Kapitulations-Erklärung der Politiker tatenlos zuschaut ohne zu handeln, ist verantwortungslos und macht sich zum Mittäter!

7. **In Memoriam Dr. Franz Betschon, Oberst i Gst ad**

Am 27. August 2015 hat uns leider Franz Betschon, Gründungs-Mitglied und ehemaliger Vize-Präsident der Gruppe Giardino, für immer verlassen. Wir verweisen auf den [Nachruf auf unserer Website](#). Wir sind Franz Betschon für seinen aussergewöhnlich grossen, unermüdlichen und hartnäckigen Einsatz zugunsten unserer Armee zu grossem Dank verpflichtet und werden ihn für immer in ehrenvoller Erinnerung behalten. Er bleibt uns Vorbild in unseren Bemühungen.

8. **Wer kann zum Kampf für eine stärkere Armee beitragen?**

Werden Sie aktiv!

- Werden Sie Mitglied der Gruppe Giardino und unterstützen Sie uns auch mit Spenden!
- Informieren Sie sich regelmässig auf www.gruppe-giardino.ch
- Schreiben Sie Ihren Kantons-Parlamentariern, fordern Sie sie auf, für die Sicherheit unseres Landes und unserer Bevölkerung Verantwortung zu übernehmen und Massnahmen zu fordern
- Schreiben Sie Leserbriefe wann immer Artikel über Sicherheit in Ihrer Zeitung erscheinen
- Schreiben Sie Ihren eidgenössischen Parlamentariern, was zu tun ist. Die Mail-Adressen finden Sie auf www.parlament.ch.



Willi Vollenweider, Präsident ad interim